



Herzlich willkommen zum sagenhaften Geocaching!

Länge: ca. 5 km; Dauer: ca. 2,5 Std.

Heute begibst du dich auf die Spur vom Ranzenpuffer und manch anderem sagenhaften Wesen. Manche stammen aus tatsächlichen Sagen über den Schönbuch, andere stammen aus anderen Geschichten oder sind unserer Fantasie entsprungen. Doch sei auf der Hut, der Ranzenpuffer begegnet den Menschen in allerlei Gestalt! Ist das was du siehst tatsächlich ein Hase, Reh oder Pferd oder vielleicht doch der Ranzenpuffer, der mal wieder einen seiner Streiche spielt?

Für unsere Tour brauchst du ein **Smartphone** mit geladenem Akku (oder eine Powerbank) oder ein **GPS-Gerät** sowie einen **Stift**, einen **Taschenrechner** und ein **Blatt**. Um mit dem Smartphone auf dem richtigen Weg zu bleiben, benötigst du die Hilfe von **Google Maps**. Dort kannst du die Koordinaten eingeben und dir die nächste Station anschauen. Nutze Google Maps als Orientierung, in welche Richtung du gehen musst, doch versuche deinen Weg selbst zu finden. Die Funktion „Route“ führt dich sonst vielleicht etwas in die Irre.

Die Tour führt auch an Straßen entlang. Bitte achte immer auf den **Verkehr**, vor allem wenn du die Straße überquerst!

Bitte achte darauf, dass du auch beim Geocaching die **Abstandsregel** einhältst!

Viel Spaß beim Suchen und Rätseln!

Hinweis: Wenn es bei einer Frage mehrere Antwortmöglichkeiten gibt, notiere dir bitte die Nummer, die hinter der richtigen Antwort steht. Du brauchst sie später für die Lösung!

- 1) Deine Reise beginnt am Marktbrunnen vor dem Alten Rathaus in Waldenbuch.
Am Brunnen kannst du das Wappen von Waldenbuch entdecken. Welche Pflanze ist auf dem Wappen abgebildet?
A) Eiche (13) B) Buche (18) C) Weide (9)

Notiere dir bitte außerdem das Baujahr des Brunnens. Du brauchst es gleich.

1	7		
---	---	--	--

- 2) Findest du folgende Treppenstufen? Wann wurde dieses Gebäude eingeweiht? Du findest die Zahl in Stein gemeißelt. Ziehe die Jahreszahl vom Baujahr des Marktbrunnens ab. Ziehe vom Ergebnis 99 ab.

$$\begin{array}{|c|c|c|c|} \hline 1 & 7 & & \\ \hline \end{array} - \begin{array}{|c|c|c|c|} \hline 1 & 6 & & \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|c|c|} \hline & & \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{|c|c|c|} \hline & & \\ \hline \end{array} - 99 = \begin{array}{|c|c|} \hline & \\ \hline \end{array}$$



- 3) Nun geht es weiter zu Station 3:

Gehe um das Gebäude herum zum Schloss. Fühlst du dich beobachtet? Manch einer erzählt, hier treibt der Geist des Herzogs, der früher hier gewohnt hat, sein Unwesen. Er schaut gerne durch die Fenster nach draußen. Spürst du seinen Blick auf dir? Durch wie viele runde Fenster kann er dich beobachten? Addiere zu der Anzahl 3.

$$\begin{array}{|c|} \hline \\ \hline \end{array} + 3 = \begin{array}{|c|c|} \hline & \\ \hline \end{array}$$



- 4) Gehe nun zurück zu Station 1 und von dort die Stufen, die am südlichen Ende des Platzes liegen, hinunter. Wie viele Treppenstufen musst du hinuntergehen? Teile die Anzahl durch 2 und notiere dir das Ergebnis.

$$\begin{array}{|c|c|} \hline & \\ \hline \end{array} : 2 = \begin{array}{|c|c|} \hline & \\ \hline \end{array}$$

- 5) Wenn du am Fuße der Treppen angekommen bist, stehst du vor dem Backhaus. Es war früher für die Versorgung der Menschen sehr wichtig. Von wem wurde die Arbeit in diesem Haus zeitweise betreut?

A) Bäcker (11) B) Müller (7) C) Küchenbeck (1)

- 6) **48°38.195'N 009°07.928'E**

Wenn du vor dem Mühlstein stehst und nach rechts blickst, siehst du die Stadtmühle. Kannst du zwei Jahreszahlen entdecken, die auf die Mauer gemalt sind? Ziehe die kleinere Zahl von der größeren ab, teile das Ergebnis durch 12,5 und runde das Ergebnis ab.

$$\begin{array}{|c|c|c|c|} \hline 1 & 9 & & \\ \hline \end{array} - \begin{array}{|c|c|c|c|} \hline 1 & 8 & & \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|c|c|} \hline & & \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{|c|c|c|} \hline & & \\ \hline \end{array} : 12,5 = \begin{array}{|c|} \hline \\ \hline \end{array}$$

Gehe nun weiter an der Stadtmauer entlang. Hier kommst du am kleinen „Törlin“ vorbei. Einer Sage zufolge verbirgt sich dahinter ein Geheimgang zum Schloss. Vor sehr langer Zeit gab es einen bitterbösen Waldvogt auf dem Schloss, der ganz offensichtlich auch mit dem Teufel im Bunde gewesen sei. Er schikanierte die Leute wo es ging und bestrafte sie nach Gutdünken mit den schwersten Strafen auch für geringste Vergehen. Insbesondere habe er mit dem Teufel über diesen Geheimgang direkten Kontakt gehabt. Dabei sei der Teufel oft hinter der Türe als riesige Schlange zu Gange gewesen. Ja, gelegentlich soll sogar plötzlich das Türlein aufgesprungen sein und die Schlange sei herausgeschossen. Dabei soll der Teufel in dieser Form sogar kleine Kinder geschnappt haben, so wurde zumindest behauptet. Immer wieder habe es aber hinter der sonst verschlossenen Tür ziemlich gerappelt und regelmäßig soll dem Stadtmüller morgens ein Sack Getreide gefehlt haben. Nach vielen Bitten der Bürger lies der Pfarrer eines Tages das „Törlin“



zumauern und stellte eine Marienfigur davor. Danach war endlich Ruhe. Lediglich als einige böse Buben einmal vor dem vermauerten Türlein sangen:

„Schlange, Schlange, komm doch komm.
Aoser Pfarrer der ischt fromm.
Abr mir send net so domm,
Mir sauet bloß om d' Ecka nom“,
da rappelte es wieder heftig hinter der Türe.
Kannst du etwas hören?

Gib nun die nächste Koordinate ein. Du befindest dich jetzt auf der Spur eines anderen Sagenwesens, dem Ranzenpuffer. Er trieb sich im Schönbuch herum und machte sich einen Spaß daraus, sich in verschiedenste Tiere zu verwandeln. Er erschreckte Menschen, indem er angsteinflößende Schreie von sich gab oder verärgerte Jäger, weil er sich in einen Hasen verwandelte, den sie nicht treffen konnten. Manchmal ist der Ranzenpuffer aber auch in seiner ursprünglichen Gestalt als Jäger unterwegs und reitet auf seinem Pferd durch die Gegend. Auf dem Weg zur nächsten Station kommst du an der alten Zehntscheuer vorbei. 1575 ließ der Geistliche Verwalter des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts diese Zehntscheuer auf einem Grundstück der hiesigen Pfarrei errichten. Der Bau diente zur Aufnahme des Anteils am Waldenbucher Großen- oder Kornzehnten, der dem Stift Stuttgart zustand. Kannst du die Spur des Ranzenpuffers entdecken?



7) **48°38.106'N 009°08.042'E**

Einer Sage nach gab es den Riesen von der Federlesmahd. Der Riese verlangte von den Einwohnern der Gemeinde Echterdingen jeden Tag etwas zu Essen. Wenn die Bürger ihm nichts brachten, wurde er sauer und schleuderte große Steine auf ihr Dorf. Wie es scheint, hat er sich auch mal nach Waldenbuch verirrt und dort Essen verlangt. Hier haben sich die Anwohner wohl gegen den Riesen gestellt und ihm nichts oder nicht genug zu essen gegeben.

Wie viele Steine hat der Riese auf das Grundstück geworfen? Notiere dir die Anzahl. Teile die Zahl 20 durch die Anzahl der Steine und notiere dir das Ergebnis. (Falls du die Steine nicht sehen kannst, stelle dich so hin, dass du die Briefkästen sehen kannst)

$$20 : \square = \square$$

8) **48°38.070'N 009°08.090'E**

Einer Sage nach gab es in den Wäldern des Schönbuchs Erdwichtel, die den Frauen auf den Feldern geholfen haben. Hier wurde ein Spruch festgehalten, der vielleicht von den Frauen oder den Wichteln stammt. Vielleicht aus einem Lied, das sie bei ihrer Arbeit sangen? Schau nach oben und vervollständige den Spruch: „Wir Pflügen und wir Streuen, den Samen auf das Land. Doch ...“.

9) **48°37.957'N 009°08.013'E**

Der Ranzenpuffer hat häufig die Holzsammler im Wald geärgert und verschreckt. Er schlich sich an sie ran und schrie ihnen ins Ohr. Manch einer konnte nach einem Schrei des Ranzenpuffers tagelang nichts mehr hören. Doch trotz allem waren sie sehr erfolgreich und haben ihr Lager gefüllt. Welche Hausnummer hat das Haus, das links vom Lager steht? Addiere zu der Zahl 1.

$$\boxed{} + 1 = \boxed{}$$

Nimm dich auf dem nächsten Teil des Weges in Acht! Hinter jedem Baum oder Busch könnte der Ranzenpuffer in jeglicher Gestalt hervorspringen. Kannst du vielleicht einen seiner Schreie hören? Vielleicht entdeckst du auf dem Weg zur nächsten Station noch ein weiteres Lager der Holzsammler.

10) **48°37.543'N 009°08.376'E**

Jetzt ist es nicht mehr weit bis zu unserem Ziel. Falls du dem Riesen begegnest, hast du hier die Möglichkeit, ihn mit einer Kleinigkeit zu besänftigen. Der Riese liebt Honig, wie viel Geld müsstest du ausgeben, um ihm ein Glas Honig zu kaufen?

Wenn du wissen möchtest, wo sich die Sagengestalten nachts treffen, dann gehe zur letzten Koordinate. Du brauchst diese jedoch nicht, um das Lösungswort herauszufinden.

11) **48°37.390'N 009°08.638'E**

Nun bist du am Ziel unserer kleinen Geocaching-Tour angekommen. Genieße für ein paar Augenblicke den Ausblick! Um die Zahlen in Buchstaben umwandeln zu können, wende die untenstehende Tabelle an.

Wenn du am **Gewinnspiel** teilnehmen möchtest, schicke das Lösungswort und den vervollständigten Satz von Station 8 unter dem Betreff „Gewinnspiel Geocaching“ **bis Oktober** an tourismus@waldenbuch.de. Unter den Teilnehmern wird ein kleiner Preis verlost.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
W	X	Y	Z	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V

Station Nr:	1	7	10	3	4	5	7	6	10	3	9	6	2
Lösung der Station:													
Lösungswort:													